

Inhalt

Vorwort	5
1 Einführung und Überblick	13
1.1 Anspruch und Wirklichkeit	13
1.2 Ziele des Buches und Überblick über den Inhalt	18
1.3 Einige zentrale Begriffe und Definitionen	21
2 Anspruch und Wirklichkeit	24
2.1 Wir messen mit mehrererlei Maß	24
2.1.1 Überblick	24
2.1.2 Straßennamen, Satire und Filme – Beispiele aus dem gesellschaftlichen Diskurs	26
2.1.3 Wenn politische Korrektheit Kapriolen schlägt	29
2.1.4 Umgang mit autoritären Regimen – Proteste gegenüber Ungarn, aber WM-Teilnahme in Katar	32
2.1.5 Militärische Interventionen und andere Beispiele aus der Politik	34
2.1.6 Wir diskriminieren mehr als wir denken	36
2.1.7 Das Recht ist eine Variable	38
2.1.8 Äpfel und Birnen?	40
2.2 Nichteinhaltung der Menschenrechte	41
2.2.1 Bedeutung der Menschenrechte	41
2.2.2 Menschen sind unterschiedlich viel Wert	42
2.2.3 Exkurs: Bewertung von Menschenleben	44
2.2.4 Wir unterstützen Sklaverei, Kinderarbeit und Terror	47
2.2.5 Was wir für Menschen in anderen Ländern tun müssten	49
2.2.6 Exkurs: Einige Fakten zur globalen Armut	51
2.3 Wir leben auf Kosten nachfolgender Generationen	53
2.3.1 Nachhaltigkeit – Gerechtigkeit gegenüber nachfolgenden Generationen	53
2.3.2 Wir brauchen jährlich mehrere Erden	55
2.3.3 Von wegen »klimagerecht«	57

2.3.4	Unser Müll in Afrika und Asien	60
2.3.5	Greenwashing und warum Konsumenten gern darauf hereinfliegen	62
2.4	Unsere Gerechtigkeitsmaßstäbe – unklar, überkommen, nicht konsistent und egoistisch	63
2.4.1	Anforderungen an Gerechtigkeitsmaßstäbe – ein Überblick	63
2.4.2	Trotz Aufklärung und wissenschaftlicher Erkenntnisse: Alte und neue Dogmen	64
2.4.3	Denken in Identitäten	66
2.4.4	Über zu hohe Managergehälter und unverschämte Renditen	69
2.4.5	Gefühlte Ungerechtigkeit	71
2.4.6	Unsere Ausgaben offenbaren unsere Gerechtigkeits- vorstellungen	73
2.4.7	Unsere Beurteilung von Ursache-Wirkungs- zusammenhängen ist sehr limitiert	76
3	Ursachen und Lösungsansätze	79
3.1	Mögliche Ursachen im Überblick	79
3.2	Steinzeitgerechtigkeit	82
3.2.1	Genetische Muster der Steinzeit	82
3.2.2	Reproduktionserfolg – Geld für Kosmetik, Tuningteile und Luxuswaren statt für Hilfeleistungen	84
3.2.3	Altruismus – Wir helfen anderen, wenn wir auch etwas davon haben	87
3.2.4	Die Entstehung von Moral und Gerechtigkeitsgefühl ..	90
3.2.5	Die »Fundamente« der Moralität	91
3.3	Emotionen und kognitive Fähigkeiten	93
3.3.1	Die Limitationen im Überblick	93
3.3.2	Sympathie	93
3.3.3	Mentale »Abkürzungen«	94
3.3.4	Ein Gehirn – zwei Systeme	97
3.3.5	Die – zweiseitige – Rolle von Intelligenz	99
3.3.6	Einstellungen und Werte	100
3.3.7	Überforderung bei der Identifikation von Ursache- und Wirkungsketten	103
3.3.8	Verantwortung ja – aber kein freier Wille	106
3.3.9	Nutzung der Erkenntnisse über unsere »Unvollkommenheit«: Moralische Schubser	109
3.4	Wissen und Nichtwissen	111
3.4.1	Mehr an Wissen hilft, aber...	111
3.4.2	Verschiedene Arten der Wahrheit	112
3.4.3	»Fake News«	114

3.4.4	Manipulation der Meinung – Von unterschwelliger Einflussnahme bis hin zu wirtschaftlicher Macht	115
3.4.5	Die Macht der Medien	117
3.4.6	Unwissenheit über unser Wirtschaftssystem – Marktwirtschaften sind ökonomisch gut, aber nicht gerecht	118
3.4.7	Unwissenheit über Meritokratien – Abgehobenheit von Eliten	122
3.4.8	Unwissenheit und falsche Vorstellungen über die Evolution	125
3.5	Fehlende Gerechtigkeitskonzepte	126
3.5.1	Grundlegende Zusammenhänge	127
3.5.2	Das Glück der großen Zahl – Maximierung der Wohlfahrt einer Gesellschaft	129
3.5.3	Ungleichheit nur, wenn sie den Armen hilft	131
3.5.4	Ohne Ethik keine Gerechtigkeit	133
3.5.5	Es kommt darauf an, die Welt besser zu machen	134
3.5.6	Welche Theorie ist die richtige?	136
3.5.7	Gerechtigkeit ist nicht alles	139
3.5.8	Exkurs: Materieller Wohlstand und soziale Gerechtigkeit	141
3.5.9	Globale Gerechtigkeit	144
3.5.10	Einhaltung von Mindestanforderungen auf globaler Ebene	147
3.6	Schwierigkeiten bei kollektiven Entscheidungen	150
3.6.1	Problemkreise	150
3.6.2	Groupthink, Groupshift etc. – Verzerrerfekte auf Gruppenebene	151
3.6.3	Exkurs: Sozialwahltheorie oder »Welche Entscheidungsregel ist für Gruppenentscheidungen die richtige?«	153
3.6.4	Öffentlicher Vernunftgebrauch und globale Gerechtigkeit	156
3.7	Zusammenspiel der Ursachen	158
3.7.1	Die Faktoren nochmals im Überblick	158
3.7.2	Wenn mehrere Ursachen zusammenwirken – einige Beispiele	159
4	Gerechter urteilen, entscheiden und handeln	162
4.1	Die zentralen Leitlinien im Überblick	162
4.2	»Gehirn einschalten«, Wissen und andere Vorbedingungen ..	165
4.2.1	Mentale Muster erkennen und System 2 einschalten	165
4.2.2	Informationsbeschaffung und Medienpluralität – ohne Mühe geht es nicht	167

4.2.3	Das zeigen verschiedene Studien...	168
4.3	Akzeptable Gerechtigkeitsprinzipien und -maßstäbe	169
4.3.1	Elemente eines Beurteilungskonzepts	169
4.3.2	Anforderungen an eine Gerechtigkeitskonzeption ...	171
4.4	Gerechter Handeln	174
4.4.1	Mögliche Handlungsoptionen	174
4.4.2	Anforderungen an unser Handlungskonzept	175
4.4.3	Engagement für mehr Gerechtigkeit	176
4.4.4	Leitlinien der Priorisierung	178
4.4.5	Moralisieren versus Wirkungsverantwortung	180
4.5	Moral und moralische Bildung	181
4.5.1	Moral und Gerechtigkeit	181
4.5.2	Moral Nudges	183
4.5.3	Erziehung zu Moral und Gerechtigkeit	185
4.5.4	Sensibilisierung für globale Gerechtigkeit	186
5	Fazit	188
	Literatur	191